

Sonja Danowski gestaltet – in Text und Bild – auf einfühlsame Weise Fragen des menschlichen Seins und Zusammenlebens, die bereits jüngere Kinder beschäftigen. Motive und Themen ihrer Bücher sind wiederkehrend, wobei (familiäre) Beziehungen, deren Veränderung und Entwicklung einen Schwerpunkt bilden. Sonja Danowski setzt auf die Kreativität und Fantasie von Kindern in ihrer Auseinandersetzung mit der Welt, lässt sie angesichts von Herausforderungen und Konflikten „wachsen“, indem sie spielen, warten, fragen, nachdenken, zeichnen, gestalten ...



„... ich glaube,
die Blumen
warten schon.“

Vom Wachsen und Werden im Werk von Sonja Danowski



„... ich glaube,
die Blumen warten schon.“

Vom Wachsen und Werden im Werk von Sonja Danowski

Eine LesArt-Ausstellung
15. November 2025 bis 28. Februar 2026



LesArt

Impressum:

©2025 LesArt, Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur

Weinmeisterstraße 5, 10178 Berlin

www.lesart.org

Mit Texten von Kathrin Buchmann und Carola Pohlmann

Redaktion: Kathrin Buchmann, Frank Kurt Schulz

Gestaltung: Frank Kurt Schulz

Kunst für Kinder!	6
Über LesArt, das Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur	18
Carola Pohlmann: „Ich schließe die Augen, um Dinge zu sehen, die sonst niemand sieht“ – Die Bilderbuchkünstlerin Sonja Danowski	22
Fragen an Sonja Danowski	80
Biografie	91
Veröffentlichungen	93

Kunst für Kinder!

Seit nunmehr 32 Jahren ist es das Ziel von LesArt, bei Kindern und Jugendlichen die Freude an Literatur zu wecken, sie neugierig auf Bücher und Geschichten zu machen. Dabei offenbart der Name „LesArt“, dass es um das Lesen und die Kunst geht – und um Assoziationen, Deutungen, um die Vielfalt von Lesarten, die Geschichten, Bilder oder Texte auslösen können. Im Idealfall sind es vielfältige, widersprüchliche Lesarten, über die es sich auszutauschen lohnt und die – in Diskussionen und Gesprächen – zum Nachfragen, Nachdenken und zu Perspektivwechseln anregen. So erfahren die miteinander über Literatur Redenden immer auch etwas voneinander, äußern eigene Erfahrungen und Ansichten und bekommen Einblick in die der anderen. Durch eine solche intensive Auseinandersetzung kann Verständnis für andere Meinungen und Haltungen geweckt werden, aber auch eine Abgrenzung, Distanzierung erfolgen. LesArt regt über interaktiv-kreative Angebote zur produktiven Beschäftigung mit Sprach- und Bildkunst an. Solch ein Prozess, der von Offenheit geprägt sein sollte, benötigt stets Zeit – und Orte wie LesArt.

Mit Ausstellungen eröffnet LesArt einzigartige Bildwelten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Im Mittelpunkt stehen Bild- und Bilderbuchkunstwerke von national und international renommierten Buchkünstlerinnen und -künstlern. LesArt ist überzeugt: Einer Vielzahl an bildkünstlerischen Stilen zu begegnen, ist Voraussetzung für die Entwicklung eines breitgefächerten Kunstgeschmacks und eines Kunstverständnisses, ist wichtig für die individuelle ästhetische Bildung.

Die Ausstellung „... ich glaube die Blumen warten schon!“ – Vom Wachsen und Werden im Werk von Sonja Danowski widmet sich dem bisherigen Werk der Berliner Künstlerin, die mit ihrer sehr besonderen Art Geschichten zu erzählen und zu illustrieren hohes Ansehen erlangt hat.

Sonja Danowskis Bilderbücher *Smon Smon* und *Nachts im Traum* lösten bei LesArt so große Begeisterung aus, dass zu den Büchern Vermittlungskonzepte erarbeitet und vielfach für Kinder im Vor- und Grundschulalter (*Smon Smon* bis 3. Klasse, *Nachts im Traum* für 5./6. Klasse) umgesetzt wurden. Beide Bücher finden sich, wie auch *Kleine Nachtkatze*, *Die Tage, bevor Jaron kam*, *Oma trinkt im Himmel Tee* (Text von Fang Suzhen) und *Das Schilfhaus* (Text von Cao Wenxuan), bei den Buchempfehlungen des Roten Elefanten (www.der-rote-elefant.org), herausgegeben von der Gemeinschaft zur Förderung von Kinder- und Jugendliteratur (e. V.).

Als LesArt 2020 aufgrund der Coronabeschränkungen ein digitales literarisches Angebot ins Leben rief und dazu Künstlerinnen und Künstler um ein Erzählbild bat, beteiligte sich Sonja Danowski ohne zu zögern an diesem Projekt. Galt es doch, Kindern auch in Zeiten des Abgeschottetwerdens einen Zugang zu Bildkunst, einen Freiraum für Fantasie zu eröffnen und die kreative Auseinandersetzung mit Kunst zu ermöglichen. Die digital zugängliche Galerie (www.lesart.org/auserlesenes-erzaehlbilder) lud und lädt allerorts zum Geschichtenerfinden und -gestalten ein. Unabhängig davon wurden Originale der Erzählbilder in zwei LesArt-Ausstellungen in der

Weinmeisterstraße 5 präsentiert. Sie können im Rahmen einer Wanderausstellung als Drucke betrachtet werden und sind Bestandteil der Ausstellung *AUSERLESENES Open Air*, die die Erzählbilder im öffentlichen Raum, wie in Parkanlagen oder Bibliotheksgärten, präsentiert (www.lesart.org/ausstellungen/verleih/). Auch Sonja Danowskis Erzählbild ist Teil von *AUSERLESENES Open Air*.



Sonja Danowski: Erzählbild für das LesArt-Projekt *AUSERLESENES*

Für ihre meisterhaften surreal-realistischen, detailreichen, mit Aquarellfarben kolorierten Zeichnungen wurde Sonja Danowski mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Troisdorfer Bilderbuchpreis der Kinderjury, dem südkoreanischen Golden Island Award und einer Ehrung der American Library Association. Zudem wurden ihre Arbeiten mehrfach für die Bologna Illustrators Exhibition im Rahmen der Internationalen Kinderbuchmesse Bologna ausgewählt.

Die große künstlerische Qualität von Sonja Danowskis Bildern und Bilderbüchern sowie die Reaktionen der Kinder darauf inspirierten LesArt zur Idee, der Künstlerin und ihrem Werk eine Ausstellung zu widmen. Entstanden ist eine interaktive Schau mit mehr als 100 Originalen von Sonja Danowski, inklusive Skizzen und freien Arbeiten sowie allen fremdsprachigen Ausgaben ihrer Bücher.

Sonja Danowski gestaltet – in Text und Bild – auf einfühlsame Weise Fragen des menschlichen Seins und Zusammenlebens, die bereits jüngere Kinder beschäftigen. Motive und Themen ihrer Bücher sind wiederkehrend, wobei (familiäre) Beziehungen, deren Veränderung und Entwicklung einen Schwerpunkt bilden. Sonja Danowski setzt auf die Kreativität und Fantasie von Kindern in ihrer Auseinandersetzung mit der Welt, lässt sie ange-